2.N. 128.503

Cöln den 26 [illegible]

Lieber guter Rudolph!

Wie sehr bedauer ich daß mein Schreiben dich nicht gleich bey deiner Ankunft in Mayland erwartete ich dachte wie das ist, wenn man von seinen Lieben so weit entfernet ist, und so lange nichts erfährt, um so viel mehr du, da du jetzt gar so [illegible] bist – wie es aber kam weiß ich nicht, denn ich glaubte mein Brief müsse auch dich warten, nachdem von einer [illegible] bekamst du keinen erhalten da sie ihn [illegible] nach Como addressirte, und wenn ich ihr [illegible] von [illegible] nicht recht [illegible], so schickte sie am Montag wieder einen nach Mayland, [illegible] [illegible] [illegible], nach deinem Schreiben, glaubte sie es so machen zu müssen, wie sie [illegible] ich nicht, doch jetzt bist du in Como, so musst du von ihr und mir schon einen haben, den deinigen erhielt ich am Samstag [illegible] hat mich erfreut, und beruhigt, über deine Ankunft, schreibe mir so nur gleich wieder, das ist das beste Mittel mich ruhig zu erhalten. Der Vater und die Kinder sind gesund, der Carl lässt dich auch grüssen, auch die [illegible] lassen sich dir empfehlen, sie aber in einer [illegible] Stunde reiste sie mit dem Dampfschiff nach [illegible] ab, sie bedauert daß sie nicht mehr mit dir von Como und deinen ihr dort bekannten Orten sprechen kann. Der Vater ist gegenwärtig in Frankfurt, ich musste ihm wieder schon 200 fl. schicken, von der [illegible] der Eltern konnte er mir noch nichts sagen, denn sie noch nicht hatte, so bald sie dort sind, gehe er nach Mainz. Wir haben schon kaltes Wetter, und wie auch, seit ein paar Tagen [illegible] stärker, wie wird es bey dir seyn, den haben wir alle [illegible] bald regnen bald Sonnenschein, wie im April, gar zu abwechselnd, wir heitzen und in [illegible] [illegible] ein, und machen Thür und Fenster fleissig zu. Ich weiss nicht [illegible] mehr zu schreiben, als das auch mir die Zeit [illegible] schon wieder [illegible], o Misericordia Misericordia, mir so kalt, mir so kalt, mir jetzt und wieder heiß, mein [illegible], ich weiß nicht was, [illegible] – in einem [illegible] [illegible]. Gegenwärtig höre ich auf zu schreiben und lasse der [illegible] [illegible] andern überweg, wenn du noch [illegible] [illegible], kannst du in [illegible] der [illegible] alles lesen. Lebe wohl ich küsse dich im Gedanken, fühle mit dir deine Leiden und Freuden, und bleibe bis an den Tod

Herzl. [illegible]!

deine dich innig liebende aufrichtige Mutter

So viel Geld [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible] D. Letty[?]
[illegible] Gott er [illegible] – Der Carl war jagen, fischen und Krebsen
und hat 100 keine Hasen, 60 Fische nicht, und 80 Schock keine
Krebse nach Hause gebracht. Im Josephstädter Theater wird jetzt
wieder gespielt, unter der Direction des [illegible] (der das [illegible]

theater hat) bey unserer Erinnerung. In der Burg gebrüche heute die Mingl Stuart, die Rubenheim als Gast. Das Dampfschiff Maria Anna fuhr vergangenen Sonntag von Nußdorf nach Greifenstein, ich und die Netty haben es angesehen, es ist wirklich sehr merkwürdig. Man sagt es wäre stecken geblieben, indem es einem Holzschiff ausweichen wollte. Ich muß so schnell schreiben, daß du meine Gedanken kaum sammeln kannst, da die Netty auch noch etwas schreiben soll, und die braucht immer gar lang, auch muß ich sogleich den Brief forttragen. Nimm es mir daher nicht übel, daß es so geschmiert, und so wenig ist, aber das nächste Mahl will ich dir recht viel schreiben und dir alles erklären, was dir merkwürdig ist. Reinhold ist Direktor der Landschaftsschule geworden. ~~Auch~~ In der der Wienerzeitung ist etwas sehr merkwürdiges, nämlich die Vereinigung vom Kunstverein zum Künstlerhaus und Leibgarden, auch eine Ausfertigung, daß die Künstler darauf gehen, daß der Kunstverein bestehen muß, und daß, daß, ich kann vor Schnelligkeit gar nicht weiter, also richtig, daß sie dann die Bilder so theuer geben. Die Mutter bekommt dieses Blatt vom Herrn Wirth, damit Ihr Liebesbriefe es auch lesen könnt.

Leben wohl, mach dir nicht so viel Geld, und mach dir keine Ängste wegen dem Scholem. Es grüßt dich dein Bruder

Liebes Brüderchen!

Ich glaube wohl daß dir an einem Brief ist, da du [illegible] ~~erst dann~~ bekommst, als wir schon 4 hatten, doch deswegen wird auch heute so geeilt um ihn nur auf die Post zu bringen, wenn er auch erst morgen abgeht, thut nichts er ist einmahl auf der Post, und so haben wir die Hoffnung daß du ihn noch vor deinem Abreisen von Rom erhalten wirst. Lebe wohl deine

dich liebende Schwester

Karoline.

WIENER STADTBIBLIOTHEK